

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung... enthält... 1. Abt. 10 Pf. 2. Abt. 10 Pf. 3. Abt. 10 Pf.

Inserentenpreis: Jede Zeile... 1. Abt. 10 Pf. 2. Abt. 10 Pf. 3. Abt. 10 Pf.



Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 490 44. Jahrgang Sonnabend 25. September 1915

Mobilmachung in Griechenland.

Wien, 24. September. (M. T. B.)

Italienischer Kriegschauplatz.

Russischer Kriegschauplatz. Im Nordosten trat gestern keine Veränderung ein. Während in Ostgalizien Ruhe herrschte, kam es im Raum von Nowo-Wolynsk...

An der Tiroler Westfront vertrieben unsere Landeshelden die feindlichen Alpen in der Richtung der Sella (nördlich des Sonapasses). Auf der Hochfläche von Wiegert wurde ein Angriff einiger italienischer Kompagnien auf den Durzer (nordwestlich des Colton) abgewiesen.

Südöstlicher Kriegschauplatz.

Im Südoften verlief der gestrige Tag ohne wesentliche Begebenheiten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Goerz, Feldmarschallleutnant...

Lebensmittelwucher und Ehrenstrafen.

Der Bundesrat hat am Donnerstag auf Grund der allgemeinen Ermächtigung zu wirtschaftlichen Maßnahmen, die der Reichstag dem anderen Faktor der Preisgebung am 4. August 1914 erteilte, eine Verordnung erlassen, die einen weiteren einschneidenden Schritt auf dem Wege der Bekämpfung des Lebensmittelwuchers darstellt.

Die Mobilmachung der griechischen Armee angeordnet.

Neuteres Bureau meldet aus Athen: Demislos hat heute um 4 Uhr eine Unterredung mit dem König. Er erklärte, daß die Mobilmachung die einzig mögliche Antwort auf Bulgariens Haltung sei.

füllen können. Der geänderten Lage paßt Bulgarien heute seine Politik an, wenn es zur Mobilmachung schreitet. Dazu kommt, daß am 3. Oktober infolge des Abkommens mit der Türkei bulgarische Truppen die türkischen Garnisonen in Dimotika, Suli, Karagatsch und anderen wichtigen Orten des abgetretenen Gebiets ablösen und die neue bulgarische Verwaltung in Dimotika bei der Erfüllung ihrer Aufgaben werden unterstützen müssen.

Bulgarien und seine Nachbarn.

Griechische Stimmung in Rumänien. (Telegramm unferes nach dem Balkan entsandten Spezialkorrespondenten) I. Sofia, 23. September. Die Mobilmachung, zu der sich Bulgarien jetzt entschlossen hat und die ihren normalen Gang nimmt, ist durch den Verlauf der militärischen Ereignisse des Weltkrieges notwendig geworden.

Die Entente wird natürlich nichts unversucht lassen, um Bulgarien an der Erfüllung seiner nationalen Ansprüche in Serbien zu verhindern, da Bulgarien sich damit nicht zugleich in den Dienst des Viererbundes stellen will. Schon heißt es, daß die Gesandten Russlands und Italiens in Sofia den Befehl erhalten hätten, abzureisen, sobald Bulgarien irgendwieweise Idealt in Serbien der Erfüllung näher zu bringen suche.

Eine Meldung des „Corriere della Sera“, wonach Bulgarien bereits ein Ultimatum an Serbien gerichtet habe, wird uns von unrichtiger Seite als unzutreffend, oder doch verfrüht bezeichnet.

„Giornale d'Italia“ meldet aus Bukarest, daß der rumänische Gesandte in Sofia eine lange und wichtige Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow gehabt habe. Dieser habe den Gesandten erklärt, die rumänische Regierung der friedlichen Stimmung Bulgariens zu versichern. Zugleich beuteile man in Bukarest das Verhalten Bulgariens als zweideutig.

Ungeheure Zustimmung wird die Beschärfung der Strafen bei Preisverbrechen finden. Der Staatssekretär fand in seiner Rede am 21. August den Befehl des gestrigen Reichstages, als er es für „niederrichtig und verächtlich“ erklärte, wenn einzelne versuchen, bei einer schweren Einmischung des Vaterlandes die Ernährung der Bevölkerung aus eigenmächtigen Gründen zu erschweren.

Es sollen eingeteilt werden „Preisprüfungsstellen“, denen die Befugnis erteilt ist, Einsicht zu nehmen in Rechnungen, Frachtbriefe, Kassenhefte, Bücher usw., um die Grundlagen für die Preisfestsetzungen zu erhalten. Sie können auch jede in dieser Beziehung für erforderlich erachtete Auskunft verlangen und zur Erreichung ihrer Zwecke von ihnen angelegte Beamte mit den nötigen Aufgaben betrauen.